



Deutsche Meisterschaften – Klootschießen & Boßeln Wettkampfbestimmungen

Vorwort

Die Verbände „Nordhomer Sportklootscheeter Vereinigung e.V.“, „Verband Schleswig-Holsteinischer Boßler e.V.“, „Friesischer Klootschießer Verband e.V.“ und „Klootschießerverband Nordrhein-Westfalen e.V.“ haben Wettkampfbestimmungen für die Deutschen Meisterschaften im Klootschießen und Boßeln festgelegt.

Alle Personen- und Funktionsbezeichnungen, die in diesen Allgemeinen Regelungen und Wettkampfbestimmungen in der männlichen Sprachform gebraucht werden, gelten auch in der entsprechenden weiblichen Sprachform!

1.0. Allgemeine Bestimmungen für alle Wettkämpfe

1.1. Allgemeine Organisation

Die Deutschen Meisterschaften im Klootschießen und Boßeln werden von der Nordhomer Sportklootscheeter Vereinigung e. V. (NSKV), dem Verband Schleswig-Holsteinischer Boßler e. V. (VSHB) und dem Friesischen Klootschießer Verband e.V. (FKV) im Wechsel ausgerichtet. Eine Austragung erfolgt im Jahr 2011 (NSKV), im Jahr 2014 (VSHB) und ab dem Jahr 2018 (FKV) im vierjährigen Austragungsrythmus. Der Klootschießerverband Nordrhein-Westfalen e.V. (KBV) richtet bis auf weiteres keine Deutsche Meisterschaften aus, auf Antrag kann der Verband KBV wieder in den Austragungsrythmus aufgenommen werden.

Der ausrichtende Verband hat rechtzeitig vor den Meisterschaften die anderen Verbände über Austragungsort, Zeitraum und den detaillierten Ablauf zu informieren.

1.2. Selbstverpflichtung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Alle am Wettkampf teilnehmenden Werfer, Betreuer, Schiedsrichter, Organisatoren, Offizielle und sonstige Helfer verpflichten sich, diese Wettkampfbestimmungen zu beachten. Sie sind berechtigt diese mit durchzusetzen. Der Ausrichter übernimmt als ausrichtender Verband die allgemeine Verkehrssicherungspflicht. Eine Haftung für vorsätzliches und grob fahrlässiges Verhalten ist ausgeschlossen.

1.3. Wettkampfstrecken

Alle Wettkampfstrecken sollten so ausgewählt werden, dass vorhersehbare individuell benachteiligende Zufallsfaktoren und Hindernisse ausgeschlossen sind. Die Wettkampfstrecken können einen Tag vor dem Beginn der Meisterschaften besichtigt werden. Ein Training sollte dann ebenfalls möglich sein.



Deutsche Meisterschaften – Klootschießen & Bøßeln Wettkampfbestimmungen

1.4. Durchführung und Unterstützung

Alle Gastverbände verpflichten sich, den Ausrichter bei der Vorbereitung und Durchführung nach besten Kräften zu unterstützen und insbesondere auf die aktiven Wettkampfteilnehmer einzuwirken, mit großer Selbstdisziplin den Zeitplan einzuhalten.

1.5. Eröffnung und Eintritt

Die Veranstaltung wird am ersten Wettkampftag auf dem Wettkampfgelände mit der Begrüßung der Teilnehmer eröffnet. Alle Verbände sind aufgerufen, sich mit Fahnen an dieser Veranstaltung zu beteiligen. Ein Eintrittsgeld kann vom ausrichtenden Verband erhoben werden. Es ist jedoch zu gewährleisten, dass die Delegationen der teilnehmenden Verbände Freikarten in ausreichender Anzahl erhalten.

1.6. Ablauf, Zeitplan und Sportlerball

Am ersten Wettkampftag werden der Stand- und Feldkampf ausgetragen. Auf der Straße wird am zweiten Wettkampftag geworfen. Die Reihenfolge kann vom ausrichtenden Verband festgelegt werden.

09.00 Uhr Eröffnung Wettkampfgelände
09.30 Uhr Wettkampfbeginn (Stand- oder Feldwettkampf)
13.30 Uhr Wettkampfbeginn (Stand- oder Feldwettkampf)
19.30 Uhr Sportlerball mit Siegerehrung des 1. Wettkampftages

09.30 Uhr Wettkampfbeginn (Straßenwettkampf Kunststoff- oder Gummikugel)
13.30 Uhr Wettkampfbeginn (Straßenwettkampf Kunststoff- oder Gummikugel)
im Anschluss Siegerehrung 2. Wettkampftages

Anmerkung: Die Zeiten für die Eröffnung und den Beginn der ersten Wettkämpfe an beiden Tagen sind verbindlich. Die Zeiten für die nachfolgenden Wettkämpfe und die Siegerehrung können sich verschieben, es sind die Informationen vor Ort zu beachten!

1.7. Reihenfolge, Mannschaften, Namenslisten und Werfer austausch

Die Verbände treten zu den Wettkämpfen in folgender Reihenfolge an:

Erster Starter: Gastgebender Verband
Zweiter Starter: Werfer des KBV
Dritter Starter: Ausrichtender Verband der kommenden Deutschen Meisterschaften
Vierter Starter: Ausrichtender Verband der letzten Deutschen Meisterschaften

In den einzelnen Wettkampfdisziplinen treten die Sportlerinnen und Sportler in folgender Anzahl und Reihenfolge an:



Deutsche Meisterschaften – Klootschießen & Bøßeln Wettkampfbestimmungen

Weibliche Jugend (mit Altersbegrenzung) -	3 Werferinnen + 1 Ersatzwerferin
Männliche Jugend (mit Altersbegrenzung) -	3 Werfer + 1 Ersatzwerfer
Frauen (ohne Altersbegrenzung) -	4 Werferinnen + 1 Ersatzwerferin
Männer (ohne Altersbegrenzung) -	5 Werfer + 1 Ersatzwerfer

Weibliche und männliche Jugendliche dürfen für die DM am 31. Dezember des Vorjahres das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Das Alter muss auf Verlangen der Wettkampfleitung belegt werden. Die Listen mit vollständigen Namensangaben und Geburtsdaten der Werfer sowie der Mannschaftsführer werden dem Ausrichter bis 14 Tage vor Wettkampfbeginn schriftlich mitgeteilt. Ein Austausch der Teilnehmer ist bis einen Tag vor dem Wettkampf ohne Angabe von Gründen bei der Wettkampfleitung möglich.

Die endgültige Reihenfolge innerhalb der einzelnen Disziplinen wird der Wettkampfleitung spätestens am Tag vor dem Wettkampf schriftlich bekannt gegeben. Die Ersatzwerfer können nach Information an die Gruppenschiedsrichter eingewechselt werden. Der Ersatzwerfer führt dann den Wettkampf zu Ende. Das Gesamtergebnis kann jedoch nur als Mannschaftsergebnis gewertet werden. Eine weitere Einwechslung oder eine Wiedereinwechslung eines bereits ausgewechselten Werfers ist nicht möglich.

1.8. Schiedsgericht, Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter

Der Veranstalter bildet ein Schiedsgericht, das für alle grundsätzlichen sportlichen Fragen zuständig ist. Es besteht aus 5 Mitgliedern, das heißt je ein Vertreter jedes teilnehmenden Verbandes (ist dem Veranstalter namentlich 4 Wochen vor den Meisterschaften mitzuteilen) sowie einem Vorstandsmitglied des ausrichtenden Verbandes, welches auch den Vorsitz führt. Das Schiedsgericht entscheidet mit einfacher Mehrheit.

Alle Schiedsrichter haben Weisungs- und Entscheidungsrecht auf den Wettkampfstrecken vor Ort über Verstöße, Proteste und in Zweifelsfragen nach Wortlauf und Sinn der Wettkampfbestimmungen. Ihren Weisungen ist unverzüglich zu folgen, ihre Entscheidungen sind endgültig. Sie können bei vorliegen grob unsportlichen oder disziplinelosen Verhaltens zum Ausschluss aus dem Wettbewerb führen.

Die Rechte und Pflichten der Schiedsrichter im Einzelnen:

Schiedsrichter beim Standwettkampf:

Sie überwachen den Startraum und den Zeitplan. Sie gewährleisten die Sicherheit im Startraum und achten besonders darauf, dass sich hier keine Unbefugten aufhalten.

Sie rufen die Werfer auf. Sie geben, wenn Abwurf- und Zielraum frei sind, den Wurf frei, überwachen die Einhaltung der Zeitvorgaben, sowie den ordnungsgemäßen Abwurf nach den Wettkampfbestimmungen. Sie entscheiden vor Ort über Verstöße. Sie dokumentieren das Weitenergebnis mit Unterstützung der Zielraumschiedsrichter.

Zielraumschiedsrichter beim Standwettkampf

Sie überwachen den Zielraum. Sie gewährleisten die Sicherheit im Zielraum und achten besonders darauf, dass sich hier keine Unbefugten aufhalten. Sie dokumentieren den Aufschlagpunkt für die Weitenmessung.



Deutsche Meisterschaften – Klootschießen & Bøßeln Wettkampfbestimmungen

Einzelschiedsrichter beim Feld- und Straßenwettkampf

Sie begleiten die einzelne Werferin oder den einzelnen Werfer, markieren den Endpunkt des Wurfes und melden das Ergebnis dem Gruppenschiedsrichter. Sie melden Verstöße an den Gruppenschiedsrichter.

Gruppenschiedsrichter

Sie begleiten und betreuen die Werfergruppen der teilnehmenden Verbände vom Start bis zum Ziel und dokumentieren die von den Einzelschiedsrichtern festgestellten Ergebnisse. Sie übernehmen am Start die Funktion der Startschiedsrichter. Sie achten darauf, dass die Werfer in der richtigen Reihenfolge werfen. Sie überwachen den ordnungsgemäßen Abwurf nach den Wettkampfbestimmungen. Sie überwachen und regeln die Abstände zu den vorausgehenden Werfergruppen und achten darauf, dass diese nicht behindert werden. Dies gilt besonders für Würfe, die wegen Übertreffen der Sicherheitsmarkierungen zurückverlegt werden müssen. Sie entscheiden nach Rücksprache mit dem an einem Regelverstoß beteiligten Einzelschiedsrichter vor Ort und auf der Strecke über die Folgen sportlicher Verstöße, nicht befolgter Weisungen, Ermahnungen oder Verwarnungen nach Wortlaut und Sinn der Wettkampfbestimmungen.

1.9. Abnahme und Abgabe der Sportgeräte

Die Wurfgeräte werden dem Schiedsrichter vor Beginn des jeweiligen Wettkampfes vorgelegt und von diesem freigegeben. Die Klot- und Hollandkugeln werden durch den FKV und VSHB gestellt, Bøßelkugeln hat jeder Verband für seine Werfer zu stellen, bzw. sind durch die Teilnehmer selber mitzubringen. Die Klot- und Hollandkugeln sind nach dem Wettkampf über die Schiedsrichter wieder an die Verbände zurückzugeben.

1.10. Aufwärmen, Training, Vorbereitungs- und Durchführungszeit und das Betreten des Wettkampfgeländes

Der Veranstalter sorgt für genügend Möglichkeiten zum Aufwärmen vor dem Wettkampf. Auf allen Wettkampfpätzen finden am Wettkampftag ausschließlich die Wettkämpfe statt. Trainings- und Aufwärmwürfe auf der Wettkampfbahn sind ausdrücklich nicht erlaubt und führen zur sofortigen Disqualifikation. Nach Aufruf und Freigabe durch den Startschiedsrichter müssen die Werferinnen oder Werfer zügig den Wurf abgeschlossen haben. Jede Werferin und jeder Werfer darf seinen persönlichen Betreuer mit auf die Strecke nehmen. Während der Wettkämpfe darf das Wettkampfgelände nur von den zuständigen Schiedsrichtern, den Werfern mit je einem persönlichen Betreuer, den Mitgliedern des Schiedsgerichtes und den Funktionären des Veranstalters betreten werden.

1.11. Wurftechnik, Wiederholungen, Beschädigungen der Wurfgeräte, Behinderungen und Weitenmessungen

Die Wurftechnik ist freigestellt. Würfe, welche die Abwurfmarkierung nicht überschritten haben, dürfen wiederholt werden. Wird ein Wurfgerät beschädigt, kann auf Wunsch der Werferin oder des Wurfers der Wurf mit einem einwandfreien, vom Schiedsrichter
Wettkampfbestimmungen Deutsche Meisterschaften - Klootschießen & Bøßeln Fassung 02.06.2011



Deutsche Meisterschaften – Klootschießen & Bøßeln Wettkampfbestimmungen

abgenommenen Wurfgerät wiederholt werden. Wird ein Wurfgerät während seines Laufes durch den Schiedsrichter, Betreuer, Helfer, Zuschauer oder einen beweglichen Gegenstand (Sporttasche, Kleidungsstück o.ä.) angehalten oder abgelenkt, so kann der Wurf nach Entscheidung der zuständigen Gruppenschiedsrichters wiederholt werden. Bei Verzicht auf eine Wiederholung ist der Punkt der Beeinflussung der Endpunkt des Wurfes. Die Weite des Wurfes wird einschließlich des Wurfgerätes gemessen. Das Ergebnis wird nach Maßgabe der Ergänzenden Bestimmungen für die einzelnen Wettkämpfe ab Punkt 2.0 aufgerundet.

1.12. Abwurf, Verstöße und Dokumentation

Nach Freigabe der Schiedsrichter führt der Werfer oder Werferin den Wurf unverzüglich aus. Erfolgt dies nicht, so wird der Wurf beim Standwettkampf mit null Metern gewertet. Beim Feld- und Straßenwettkampf wird der Werfer zunächst ermahnt. Wird auch nach der Ermahnung der Wurf nicht unverzüglich ausgeführt, spricht der zuständige Schiedsrichter eine Verwarnung aus. Wird danach ein Wurf nicht unverzüglich ausgeführt, wird der Wurf mit Null Metern gewertet.

Der Gruppenschiedsrichter dokumentiert jeden Wurf und das von den Einzelschiedsrichtern festgestellte Ergebnis auf der Werferkarte. Nach Beendigung des Wettkampfes übergibt der Gruppenschiedsrichter die vollständig ausgefüllte Karte der Wettkampfzentrale. Gruppenschiedsrichter überwachen den Abwurf der einzelnen Werfer.

1.13. Siegerwertungen- und Ehrungen für Einzelwerfer und Mannschaften, Entscheidungen bei gleichen Endergebnissen und Ergebnislisten

Sieger sind Einzelwerfer oder Mannschaften mit der größten Gesamtweite. Für Einzel- oder Mannschaftsleistungen werden Medaillen vergeben. Die Medaillen werden durch den Ausrichter gestellt. Sollten mehrere Werfer in den Einzelwertung der jeweiligen Disziplin das gleiche Endergebnis erzielen, werden die entsprechenden Platzierungen doppelt oder mehrfach vergeben. Bei gleichen Endergebnissen in der Mannschaftswertung wird die Mannschaft besser platziert, in welcher die weiteste Einzelleistung erzielt wurde.

Einzelwertungen

Für jeden Wettkampf und für jede Disziplin wird je eine Medaille in Gold, Silber und Bronze vergeben. Bei evt. Doppelplatzierungen werden die entsprechenden Medaillen durch den Ausrichter nachgereicht.

Mannschaftswertungen

Bei der Mannschaftswertung werden in jeder Disziplin gemäß Mannschaftenstärke Medaillen in Gold, Silber und Bronze vergeben:

Weibliche und männliche Jugend	insg 4 Medaillen (3 Werfer und 1 Ersatzwerfer)
Frauen	insg 5 Medaillen (4 Werfer und 1 Ersatzwerfer)
Männer	insg 6 Medaillen (5 Werfer und 1 Ersatzwerfer)



Deutsche Meisterschaften – Klootschießen & Bøßeln Wettkampfbestimmungen

In jeder Disziplin erhält die siegreiche Mannschaft ebenfalls ein Wanderschild. Ein verloren gegangenes Wanderschild wird von dem Verband, der diesen gewonnen und in Besitz hatte, mit Gravur ersetzt.

Der Veranstalter erstellt nach Abschluss der Wettkämpfe Ergebnislisten mit Namens- und Leistungsangaben. Die Listen werden nach Möglichkeit direkt nach den Wettkämpfen den Verbänden übergeben. Die Siegerehrungen erfolgen jeweils zum Ende des Wettkampftages.

2.0 Ergänzende Bestimmungen für die einzelnen Wettkämpfe

2.1. Standwettkampf (Flüchten)

2.11. Wurfgeräte, Anzahl der Würfe, Streichergebnis

Jugendliche und Frauen

Die Wurfgeräte für Jugendliche und Frauen sind Kugeln mit einem Gewicht von 370 bis 380 g (FKV-Kloot für Frauen). Sie sind aus Vollholz und mit Blei ausgegossen. Der Durchmesser ist 54 bis 56 mm.

Männer

Die Wurfgeräte für Männer sind Kugeln mit einem Gewicht 470 bis 480 g (FKV-Kloot). Sie sind aus Vollholz und mit Blei ausgegossen. Der Durchmesser ist 57 bis 59 mm.

Jede Werferin oder Werfer hat vier Würfe, von denen die drei besten für die Einzel- und Mannschaftsergebnisse gewertet werden.

2.12. Aufruf, Anlauf und Abwurf, Markierungen, Weitenmessungen, Sieger

Der Anlauf hat eine Länge von mindestens 25 Metern. Der Abwurfbereich muss großzügig abgesperrt werden. Abwurflinie und die Zwei-Meter-Linie werden deutlich sichtbar markiert. Die Wurfbahn hat keine Seitenbegrenzung. Die Wurfstrecke wird 20 Meter hinter der Abwurflinie alle fünf Meter markiert. Bei der Wertung zählt die Strecke, die von der Kugel vom Abwurf durch die Luft bis zum Aufschlag zurückgelegt wurde, also ohne Ausrollen (Trüll). Tritt ein Werfer über die Abwurflinie bevor das Wurfgerät die Hand verlassen hat, wird er nach dem Abwurf darauf hingewiesen. Das übergetretene Stück wird - auf volle fünf Zentimeter aufgerundet - vom Wurf Ergebnis abgezogen. Tritt der Werfer über die Zwei-Meter-Linie, ist der Wurf ungültig und wird mit null Metern gewertet. Gemessen wird parallel zur Abwurflinie. Die Weite wird auf fünf Zentimeter aufgerundet.

2.2. Feldwettkampf

2.21 Wurfgeräte, Markierungen, Anzahl der Würfe, Abwurf

Die Wurfgeräte sind Kugeln mit einem Gewicht von 295 bis 305g. Sie sind aus Vollholz mit drei Bohrungen, die mit Blei ausgegossen sind (Hollandkugel). Der Durchmesser beträgt 64 bis 66 mm.



Deutsche Meisterschaften – Klootschießen & Boßeln Wettkampfbestimmungen

Die Wurfbahn wird seitlich durch eine Markierung begrenzt und muss eine Mindestbreite von 25 Metern haben, eine geringere Bahnbreite muss mit den teilnehmenden Verbänden abgestimmt werden.

Würfe sind nur gültig, wenn der Werfer innerhalb der Begrenzungen dieser Bahn anläuft und abwirft. Die Feldwettkampfstrecke wird alle zehn Meter markiert.

Jeder Werfer macht sechs bzw. zweimal drei Würfe. Der Abwurf erfolgt beim ersten Wurf an der Startlinie und auf der Strecke am Punkt der größten erzielten Weite. Für Wurfgeräte, deren Lauf außerhalb der Wurfstrecke endet, legt der Gruppenschiedsrichter den Abwurfpunkt im Winkel von 90 Grad zum Streckenverlauf fest.

Nach dem Start wirft jeweils der Werfer mit der geringsten Weite. An die Abwurflinie wird in Wurfrichtung ein zwei Meter langer Stab gelegt. Übertritt ein Werfer die Abwurflinie, werden ihm unabhängig von der Länge des Übertritts zwei Meter abgezogen. Das heißt, sein nächster Wurf wird um eine Stablänge von zwei Metern zurück verlegt. Tritt der Werfer mehr als zwei Meter über, ist der Wurf ungültig und wird mit null Metern gewertet. Der Werfer tritt zum nächsten Wurf am Abwurfpunkt des nicht gewertetenwurfes an.

Die Abwurflinie ergibt sich am Endpunkt eines Wurfes durch Anlegen eines Winkels von 90 Grad zur Seitenmarkierung. Die Verlegung des Abwurfpunktes ist nach beiden Seiten bis zu sechs Metern auf der Abwurflinie möglich (max. bis zur Seitenbegrenzungslinie). Der Abwurfpunkt für Würfe, welche die Bahn verlassen haben, kann vom Werfer auf der Abwurflinie bis zu sechs Metern in die Wurfbahn hinein verlegt werden. Gemessen wird jeweils von der Seite, an der die Kugel die Seitenmarkierung überschritten hat. Kugeln, welche die Wurfbahn verlassen haben, werden vom Gruppenschiedsrichter in die Bahn zurückgelegt. Eine Kugel darf erst nach Zustimmung durch den Einzelschiedsrichter aufgenommen werden. Das Endergebnis wird auf volle Meter aufgerundet.

2.3. Straßenwettkampf (Boßeln mit der Gummikugel und der Pockholz- oder Kunststoffkugel)

2.31 Wurfgeräte, Anzahl der Würfe, Ergebnis

Gummikugeln

Weibliche und Männliche Jugend und Frauen

Die Wurfgeräte sind Gummikugeln (FKV-Vierpunkt) mit einem Durchmesser von 9,3 bis 10,7 cm.

Männer

Die Wurfgeräte sind Gummikugeln (FKV-Vierpunkt) mit einem Durchmesser von 10,3 bis 10,7 cm.

Kunststoffkugeln

Weibliche und Männliche Jugend und Frauen

Die Wurfgeräte sind Kunststoffkugeln (FKV-Kugeln) mit einem Durchmesser von 9,8 bis 11,2 cm.



Deutsche Meisterschaften – Klootschießen & Boßeln Wettkampfbestimmungen

Männer

Die Wurfgeräte sind Kunststoffkugeln (FKV-Kugeln) mit einem Durchmesser von 10,8 bis 12,2 cm.

Jede Werferin oder jeder Werfer macht zehn Würfe, das Endergebnis wird auf volle Meter aufgerundet.

2.32 Anlauf und Abwurf, Markierungen, Weitemessung

Die Straße wird in Abständen von zehn Meter markiert. Würfe sind nur gültig, wenn auf der befestigten Straße angelaufen und abgeworfen wurde. Jeder Werfer kann über die Breite der Abwurfline, also die Breite der befestigten Straße, den Abwurfpunkt individuell wählen. Der Abwurf erfolgt beim ersten Wurf an der Startlinie und auf der Strecke am Punkt der größten Weite. Für Wurfgeräte, deren Lauf außerhalb der Wurfstrecke endet, legt der Gruppenschiedsrichter den Abwurfpunkt im Winkel von 90 Grad zum Straßenverlauf fest.

An die Abwurfline wird in Wurfriechtung ein zwei Meter langer Stab gelegt. Übertritt ein Werfer die Abwurfline, werden unabhängig von der Länge des Übertritts zwei Meter abgezogen. Das heißt, sein nächster Wurf wird um eine Stablänge von zwei Metern zurück verlegt. Tritt der Werfer mehr als zwei Meter über, ist der Wurf ungültig und wird mit Null Metern gewertet. Der Werfer tritt zum nächsten Wurf am Abwurfpunkt des nicht gewertetenwurfes an. Nach dem Start wirft jeweils der Werfer mit der geringsten Weite. Ein Wurfgerät darf erst nach Zustimmung durch den Einzelschiedsrichter aufgenommen werden. Das Endergebnis wird auf volle Meter aufgerundet.

3.0. Schlussbestimmungen

Diese Wettkampfbestimmungen sind sowohl für den jeweiligen Ausrichter und die teilnehmenden Verbände bindend. Angelegenheiten, die in diesen Wettkampfbestimmungen nicht festgelegt sind, werden von dem Schiedsgericht entschieden.

Nordhorn, 02. Juni 2011

Nordhomer Sportklootscheetervereinigung e.V.

Verband Schleswig - Holsteinischer Boßler e.V.

Friesischer Klootschießer Verband e.V.

Klootschießerverband Nordrhein-Westfalen e.V.